

## Von Sport bis Musik: Für Langeweile ist kein Platz

Bildungseinrichtungen und Vereine der Hohen Börde präsentieren erstmals auf einer Messe gemeinsam ihr Angebot

Die Gemeinde Hohe Börde ist von einer bunten Bildungslandschaft geprägt und muss sich auch mit den Freizeitangeboten nicht verstecken. Was es alles gibt, zeigte erstmals eine Bildungs- und Freizeitmesse.

Von Constanze Arendt-Nowak  
**Irxleben** • Solch ein reges Treiben hat man selten im Rathaus der Einheitsgemeinde Hohe Börde gesehen. Nicht nur die Verwaltungsmitarbeiter waren am Sonnabend auf den Beinen, sondern auch etliche Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen und Vertreter dutzender Vereine. Sie alle hatten sich ein Ziel gesteckt: Sie wollten demonstrieren, wieviele Bildungs- und Freizeitangebote in der Hohen Börde den Einwohnern zur Verfügung stehen.

Eigentlich war es eine Bürgerin, die den Stein ins Rollen brachte, der letztlich zu einem Gebäude namens Bildungs- und Freizeitmesse emporwuchs. Sie sagte, dass sie gar nicht wüsste, welche Angebote zur Bildung und zur Freizeitgestaltung es in der Großgemeinde gibt. „Wir füllen mit diesen Angeboten ja 365 Tage rund um die Uhr aus“, erklärte Bürgermeisterin Steffi Trittel. Sie weiß, dass sie dabei nicht nur auf die Kindertagesstätten, Schulen und Horte, sondern auch auf zahlreiche Vereine zählen kann. „Was wir zu bieten haben, wollen wir auch der Stadt Magdeburg und der Stadt Haldensleben gegenüber



Anfassend erlaubt: Die Beschäftigungsmaterialien, die die Kindertagesstätten und Horte im großen Saal präsentierten, durften gern ausprobiert werden.  
Fotos (3): Constanze Arendt-Nowak

zeigen“, erläuterte sie eine weitere Intention der Bildungs- und Freizeitmesse, deren Vorbereitung bereits im November des vergangenen Jahres begonnen hatte.

Das Konzept ging auf, denn nicht nur die Kindereinrichtungen, Horte und Schulen präsentierten anhand von Bildern, Gebasteltem und Beschäftigungsmaterial ihren Alltag. Für Langeweile ist hier kein Platz - auch bei den Vereinen nicht, wie die vielfältigen Präsentationen zeigen

ten. 42 Vereine hatten sich im Außengelände des Rathauses und auf den Fluren postiert.

Hier standen verschiedene Sportvereine, dort erklärten unterschiedliche Fördervereine das Anliegen ihrer Arbeit. Kultur- und Heimatvereine, Tanzgruppen, Kirchengemeinden, Chöre, Jagdgenossenschaften, Kleingartenvereine und die Landfrauen hatten ihr Vereinsleben zumeist in Bild und Text aufgearbeitet, nutzten aber auch die Gelegen-

heit, mit potenziellen Mitgliedern und Interessenten ins Gespräch zu kommen. Bei manchen Vereinen, wie beispielsweise bei den Ochtmersleber „Filmäusen“ oder beim Sportverein Irxleben war Mitmachen durchaus erwünscht. Die Feuerwehren präsentierten sich im Außengelände mit ihrer Technik, andere Vereine zeigten zur Mittagszeit ihr musikalisches und tänzerisches Können.

Das störte die tierischen Gäste doch wenig, Hunde und Pferde



Der evangelische Posaunenchor aus Nordgermersleben zeigte unter anderen die musikalische Seite der Hohen Börde.



Die kleine Annalena ritt, geführt von Anna Wolter, eine Runde auf Pony Wendy.

drehten ihre Runden, während Tauben und Hühner ruhig in ihren Käfigen saßen. „Das ist eine Super-Sache“, erklärte Yvette Wolter als Chefin des Pferdesportvereins Hohendodeleben, die gemeinsam mit Vereinsmitgliedern zum Ponyreiten einlud. Sein Vereinsgelände hat der Verein in Ochtmersleben. Vereine hätten, so Yvette Wolter, selten die Möglichkeit, sich in einem so großen Rahmen zu präsentieren.

Und auch die Mitarbeiter der

Verwaltung ließen die Besucher gern in ihre Büros schauen. Bei Fragen standen sie gern Rede und Antwort.

Ob es eine Wiederholung einer solchen Veranstaltung geben wird, vermochte Steffi Trittel noch nicht zu sagen. Es sei eine mutige Sache und ein großer Kraftakt gewesen. Auf jeden Fall soll eine Auswertung mit den Beteiligten stattfinden. „Wir machen nur das, was wir leisten können“, unterstrich sie.